

καὶ βιασταὶ ἀρπάζουσιν αὐτήν?

(Matthäus 11,12)

Günther Schwarz - Sankt Hülfe

Mt 11,12, darüber sind sich alle Ausleger einig¹, ist eines der *schwierigsten* Worte Jesu (zitiert nach der Einheitsübersetzung des NT):

"Seit den Tagen Johannes' des Täufers bis heute
wird dem Himmelreich Gewalt angetan;
die Gewalttätigen reißen es an sich."

Daß es ein Herrenwort ist, wird, soviel ich sehe, von keinem von ihnen bestritten; bezweifelt wird nur, jedenfalls von den meisten, ob es je gelingen wird zu ermitteln, wie Jesus es ursprünglich gemeint hat².

Die griechische Wortgestalt, wie sie uns heute im NESTLE-ALAND vorliegt³:

ἀπὸ δὲ τῶν ἡμερῶν Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ ἕως ἄρτι
ἡ βασιλευσά τῶν οὐρανῶν βιάζεται
καὶ βιασταὶ ἀρπάζουσιν αὐτήν,

läßt mehrere Deutungen zu⁴. Selbst der Versuch einer Rückübersetzung ins Aramäische, vorgelegt von G. DALMAN⁵: מְלִכּוּתָא דְּשְׁמַיָּא מִן יוֹמֵי יוֹחָנָן וְעַד כְּדוֹן אֲנִיִּסְרִי וְאֲנִיִּסְרִי אֲנִיִּסְרִי, hat zu keinem überzeugenden Ergebnis geführt.

1 Siehe G. SCHRENK, βιάζομαι, βιαστής, in ThW I, 608-613 und W. BAUER, βιάζω, βιαστής, in WB, (5)1958, 278f.; weitere Lit. ebd. Zu ἀρπάζω vgl. W. FOERSTER, ThW I, 471f. und W. BAUER, WB, (5)1958, 215f.; weitere Lit. ebd. (Sie ist insgesamt so umfangreich, daß sie hier nicht einzeln aufgeführt werden kann.)

2 Nur eine Stimme unter vielen: W. GRUNDMANN, Das Evangelium nach Matthäus, 1968, 309f.: "Eine endgültige Entscheidung... bleibt unmöglich."

3 Bemerkenswerte Varianten in D: Auslassung von δέ hinter ἀπό und Zusatz von οὐ hinter καὶ. Beide Varianten lassen sich leicht erklären; die Auslassung von δέ spiegelt die aramäische Asyndeton-Konstruktion wieder und der Zusatz des οὐ das aramäische Suffix מ'-. Daraus folgt, daß D dem aramäischen Originalwortlaut dieser Stelle nähersteht als BK.

4 Zu den verschiedenen Auslegungsmöglichkeiten vgl. neben der Anm. 1 angegebenen Lit. R. BULTMANN, Die Geschichte der synoptischen Tradition, (4)1958, Ergänzungsheft zu S. 178.

5 Die Worte Jesu, (2)1930 = 1965, 115. Bei ihrer Wiedergabe biete ich die von DALMAN in die Anmerkungen verwiesenen Galiläismen - aus erklärlchen Gründen.

6 Die Voranstellung von מְלִכּוּתָא דְּשְׁמַיָּא und seine dadurch bedingte Trennung von מִן יוֹמֵי יוֹחָנָן ist, wenn auch nicht unmöglich, so doch unidiomatish. Die griechische Wortfolge dürfte in diesem Falle die vorauszusetzende aramäische Wortfolge exakt wiedergeben.

Erwar zwar nahe daran, hatte sogar das richtige Äquivalent, אַנא, gefunden⁷, aber in einem Falle hatte er, wie sich zeigen wird, nicht die richtige Verbform gewählt⁸.

Mit ihr jedoch, die im Targum Jonathan zu Jes 21,2⁹ eindeutig in dem hier vorauszusetzenden Sinn bezeugt ist, gewinnt das obige Jesuswort problemlos plausiblen Sinn:

מִן יוֹמֵי יוֹחָנָן וְעַד כִּדְיוֹן
מְלִכּוּתָא דְשְׁמִיָּא מְתָאנְסָה
וְאַנּוּסִיָּא מְתָאנְסִיָּא¹⁰

In Übersetzung:

"Von den Tagen des Johannes an und bis jetzt
wird dem Himmelreich Gewalt angetan,
aber die Gewalttätigen werden überwältigt werden"¹¹.

Für diese Emendation läßt sich geltend machen (neben der inneren Evidenz¹² und dem Wortspiel im Aramäischen), daß es zumindest *ein* Logion gibt, ein Bildwort Jesu, das denselben Gedanken ausdrückt; hier: die Überwältigung des "Starken", Satans, durch den "Stärkeren", Jesus (vgl. Lk 11,21f.).

Ist diese Argumentation zutreffend, dann handelt Mt 11,12 nicht davon, daß die Gewalttätigen das Himmelreich *an sich reißen*, ein Ungedanke, sondern davon, daß sie als end-liche Folge des Herrschaftsantritts (= in Kreuz und Erhöhung) Christi *überwältigt werden* (vgl. Mt 28,18b).

7 Und nicht nur das, er hat es, völlig richtig, nicht nur zur Wiedergabe von βιάζεται und βίασατο, sondern auch von ἀρπάζουσιν gebraucht.

8 Ἀρπάζουσιν ist 3. pers. pl. präs. ind. act. von ἀρπάζω: "sie rauben, reißen an sich". Daß DALMAN es (+ αὐτῶν) mit מְלִכּוּתָא rückübersetzt hat, ist zwar sprachlich korrekt, wäre aber nur dann richtig, wenn ἀρπάζουσιν αὐτῶν dem, was Jesus gesagt hat, wirklich entspricht. Aber eben das ist fraglich, wie die Verstehensschwierigkeiten, die ihm anhaften, ausweisen. Nimmt man jedoch an, ihm liege מְלִכּוּתָא zugrunde, ein pl. m. itpa. part. pass. von אַנא: "sie werden überwältigt werden", das überdies mit seinem Bezugswort אַנּוּסִיָּא verbunden ein Jesajazitat darstellt (!), dann sind mit einem Schlage alle Schwierigkeiten behoben.

9 Siehe A. SPERBER, The Bible in Aramaic III, 1962, 40.

10 Zu אַנא vgl. J. LEVY, Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim und einen großen Theil des rabbinischen Schriftthums, (3)1866 = 1959, 41f. Beachte das Wortspiel zwischen מְתָאנְסָה, אַנּוּסִיָּא und מְתָאנְסִיָּא, das sicherlich beabsichtigt ist.

11 Als passivum divinum verstanden: "Gott wird sie überwältigen", wobei keineswegs an Gewalt zu denken ist. אַנא zwingt nicht!

12 Schlüsseligkeit und Übereinstimmung mit dem sonstigen Sprachgebrauch Jesu im Blick auf die מְלִכּוּתָא דְשְׁמִיָּא und den Einlaß in sie bzw. die Aussperrung aus ihr.